

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 4

Artikel: Wie ein Waschbrett wieder zu Ehren kam
Autor: R.R.-B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ganz vorn im Keller, dort, wo durch ein vergittertes Fenster das Licht einfällt, stand ein verstaubtes, dickes Brett mit zwei Beinen. Geduldig trug es im Winter die Geranien und träumte im Sommer müßig von alten Zeiten.

Vor langen Jahren hatte es einmal mitten in einem altehrwürdigen Waschhaus gestanden. Damals war es nicht so unansehnlich und grau gewesen, sondern glatt und blank von Wasser und Seife; damals war es häufig gebraucht und als unentbehrliches Waschgerät geschätzt worden. Aber dann verschwanden die Waschwäuser allmählich, die Stadt hatte keinen Platz mehr für sie, und das ausgediente Waschbrett gelangte durch irgendwelche Zufälle in unseren Keller. Uns wäscht seit langem eine Waschmaschine mühelos Berge von Wäsche. So führte das Brett ein seinem eigentlichen Zweck entfremdetes, kümmerliches Dasein. Wir alle beachteten es kaum.



Unser Haus hat recht kleine Kinderzimmer. Das merkten wir erst so recht, als unsere Kinderschar heranwuchs. Wie nun Veronika und Christoph ihre Kinderbettchen den Kleinen abtreten mußten, siedelten wir die beiden Großen ins bisherige Gastzimmer um. Doch dieser schmale Raum stellte uns vor Probleme. Wie wir auch maßen und rechneten, die großen Betten, Stühle, Kommode und Arbeitstisch ließen sich einfach nicht unterbringen. Wir sann, planten, zweifelten, zählten unsere Sparbatzen und warfen unsere Pläne wieder.



Da, eines Nachts – träumte mir vom Waschbrett! Unter dem Fenster des Sorgenzimmers sah ich es stehen, dort, wo des vorstehenden Radiators wegen kein Tisch aufgestellt werden konnte.

Am frühen Morgen schon erregte mein Waschbretttraum alle Familiengemüter. Es gab zweifelnde, lachende und auch spöttische Gesichter. Trotzdem, noch vor dem Frühstück stürzten wir alle in den Keller und suchten nach dem vergessenen Waschbrett. Sogar das Jüngste krächte «Wösblätt» und purzelte, angesteckt von der allgemeinen Erregung, beinahe die Kellertreppe hinunter.

Bald lag das von Geranien und Staub befreite Brett im Vorkeller vor uns. Ich erklärte der vollzäh-

Wie ein Waschbrett wieder zu Ehren kam

Von R. R.-B.

lig versammelten Familie meine Traumidee. Mit der beinlosen Schmalseite mußte das Waschbrett auf dem Fensterbrett aufliegen. Auf der anderen Seite könnte es auf seinen eigenen Beinen stehen. Das Brett würde so vom Fenster weg ins Zimmer hereinragen. Ein Kind sollte, das Fenster zu seiner Linken, bequem an der Längsseite sitzen und seine Aufgaben machen können.



Mein Mann hatte schnell begriffen, langte nach dem Meterstab, maß und eilte vom Keller ins Kinderzimmer, hinauf, herab, und nochmals hinauf und herab. Wir warteten und beobachteten ungeduldig den ge-



**Was Ihrem Salat
noch fehlt:
das Pünktchen
auf dem i...**

Cenovis

Salat vor und mit dem Essen
ist gesund und bekömmlich.
Erst recht, wenn Sie die rein
pflanzliche und vitaminreiche
Cenovis-Würze verwenden.
Darum: Verrühren Sie in Ihre
gewohnte Salat-Sauce 2-3 cm
Cenovis-Vitamin-Extrakt
aus der Tube und würzen Sie
bei Tisch je nach Belieben
mit flüssiger Cenovis-Würze.
Ein königlicher Salat!

GETREIDEFLOCKEN AG LENZBURG

schäftigen Vater. Endlich strahlte er uns an: «Das ischs – es geit!» Noch am selben Tag lag das neu entdeckte Waschbrett sauber gefegt auf Vatis Werkbank.



Unter Vaters geschickten Händen, vor den staunenden Augen der Kinder, verwandelte sich das ehemalige Waschbrett in einen originellen Arbeitstisch. Die Kinder beobachteten den Gang der Arbeit gut und stellten fest:

- die Seifenschale am Brett wurde abgesägt
- auch auf der beinlosen Schmalseite wurde das Brett etwas verkürzt
- die Beine wurden mittels einer dagegen geschraubten Holzleiste fixiert, damit sie nicht mehr zu klappen konnten
- die Oberfläche ebnete der Vater mit Spachtelkitt aus, ebenso die Risse in den Beinen
- an der Schmalseite, die ins Zimmer hereinragen sollte, wurden die Ecken schräg abgesägt
- das Ganze bekam einen dunkelroten Anstrich
- die Tischfläche beklebte ich mit schwarzem Kontaktplastik.

Damit war mein Trautisch fertig. Vatis erfinderischer Geist arbeitete aber noch weiter. Staunend schaute nun auch ich zu, wie mein Mann ein zusätzliches Brettchen auf 64 cm Länge und 14 cm Breite zurechtsägte, glättete und bearbeitete, es dann mit dunkelgraulackierten Winkeleisen schräg an einer Längsseite des Tisches befestigte. Wir errieten es sofort – ein Halter für Bücher und Hefte. Eine schmale, auf der Tischfläche aufgenagelte Holzleiste verhinderte das Rutschen des zum Herausschreiben der Aufgaben offen aufgestellten Buches.

An der Schmalseite, welche auf dem Fensterbrett aufliegt, wurde der Tisch am Fensterrahmen in einen Haken eingehängt und dadurch fixiert. Als das fertige Werk aufgestellt und eingerichtet werden konnte, da hätte uns der formvollendetste Arbeitstisch, vom genialsten Innenarchitekten entworfen, nicht ein Quentlein mehr Freude bereiten können.

Im Gebrauch hat sich dieser Trautisch glänzend bewährt, und gerne geben wir unsere «Erfindung» für andere von Platzmangel und Einrichtungssorgen bedrängte Leser bekannt. Dafür aber, daß nun ein Wettlauf nach alten Waschbrettern einsetzt, übernehmen wir keine Verantwortung.

D R . M A R I A E G G

Drei Wegweiser für Eltern, Erzieher und Freunde geistig behinderter Kinder

Ein Kind ist anders

Andere Kinder —
andere Erziehung

Andere Menschen —
anderer Lebensweg

Die erfahrene Heilpädagogin zeichnet in diesen drei Büchern den Weg des geistig Behinderten in der Familie, in der Schule und im Leben. Für alle drei Stufen weckt sie ein tiefes Verständnis und gibt eine Menge von praktischen Ratschlägen.

S C H W E I Z E R S P I E G E L V E R L A G Z Ü R I C H

neu **Knorr** **Croquettes**

**...minutenschnell
servierbereit!**

Jetzt dürfen Sie Ihre Familie mit herrlich-zarten Kartoffel-Kroketten verwöhnen, soviel und wann Sie wollen! — Was früher so umständlich in der Zubereitung war, geht heute minutenschnell mit

Knorr Croquettes Fertigmischung: Nur anrühren... formen... backen! Knorr Croquettes — ein wahrhaft fürstliches Essen!

